



Bio-Schulfrucht und Jausenprogramm in der Volksschule

Zusammenfassung

In vielen Volksschulen in Österreich bringen die Schüler ihre Jause normalerweise von zu Hause mit. Dies ist eine zusätzliche Aufgabe für die Eltern und manchmal sind sie nicht sehr nahrhaft. Aus diesem Grund hat die Volksschule Meissnergasse beschlossen, etwas dagegen zu unternehmen. Zusammen mit einem Biobauern und einer Bäckerei organisierten sie die Belieferung ihrer Schule mit Bio-Schulfrüchten und anderen Jausen. Das Ziel war, dass jede Klasse ihre eigene Jausenkiste erhält in der täglich Bio-Snack für die Schüler/innen bereitgestellt wurde. Auf diese Weise hoffte man, dass die Schüler/innen verstehen würden, woher ihr Essen kommt, sie lokale Lebensmittelproduzenten kennenlernen und sich inspirieren lassen würden, ihre eigenen Kräuter und Früchte im Schulgarten anzubauen.

Wer ist beteiligt?

Alle Lehrer/innen, Schüler/innen, Eltern und die Direktorin waren am Projekt beteiligt. Auch der Bauer, der das Obst und Gemüse lieferte, und eine lokale Bäckerei waren in das Projekt involviert. Die Bio-Marke „Ja! Natürlich“ sponserte das Projekt und „die umweltberatung“ und die Berufsschule für Gartenbau in Kagran unterstützen die Schule bei der Umgestaltung des Schulgartens. Gutessen consulting arbeitete zusätzlich mit Schülern/innen, Lehrkräften und den Lieferanten.

Die wichtigsten Punkte

Zunächst diskutierten die Direktorin, die Eltern und die Lehrkräfte die Notwendigkeit des Projekts. Eine Umfrage zu typischen Schuljause und Schulgetränken wurde durchgeführt und die Frage gestellt: "Was wollen Schüler, Lehrer und Eltern?" Danach wurde mit der Bäckerei und dem Landwirt ein „Snackplan“ erstellt. Die Schüler verkosteten und bewerteten alle vorgeschlagenen neuen Snacks. Am beliebtesten waren Bio-Früchte. Die Beliebtheit der Früchte führte dazu, dass die Schule ein Pilotprojekt für das Wiener Schulfruchtprogramm war. Seit einigen Jahren erhalten nun alle Pflichtschüler/innen einmal pro Woche kostenlos eine Portion Obst oder Gemüse als Jause in der Schule serviert.

Die meisten Schüler/innen der Volksschule Meissnergasse waren noch nie auf einem Bauernhof und 80 Prozent sind Kinder von Zuwanderern. Der zweite wichtige Schritt war daher, die Schüler/innen für die



Bewertung der Jausensnacks



Besuch in der Bäckerei Geier





CASE STUDY

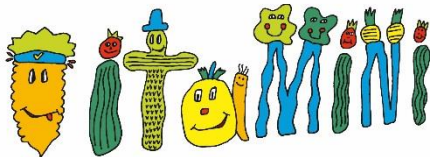
österreichische Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion zu sensibilisieren. Die Schule veranstaltete Workshops im Klassenzimmer mit Ernährungswissenschaftlern und einer Bäuerin. Ein Besuch in der Bäckerei, in der ihre eigenen Brötchen hergestellt wurden, und eine Exkursion zum Biohof, von dem das Obst und Gemüse ge liefert wurden, schaffte eine Verbindung zu „ihren“ Jausenlieferanten.

Wie sind die Kinder beteiligt?

Die Schüler/innen spielten eine wichtige Rolle bei der Erstellung des Snack-Programms. Sie verkosteten, gaben Feedback und erstellten Beliebtheitsrankings bei den verschiedenen Jausenkreationen. Sie kreierten ein Projektlogo „VITAMINI“ und schrieben Artikel für die Schulzeitung, die für das Projekt warb. Die Schüler/innen bepflanzten ihren Schulgarten, führten Aktivitäten während des Sommerschulfestivals durch und hatten Workshops und Besuche bei Landwirten und der Bäckerei.



Mädchen bringen ihre Jausenbox ins Klassenzimmer



Welche Verbindung hat das Projekt zur Landwirtschaft?

Das Thema des Projekts konzentrierte sich auf lokale, gesunde und biologische Lebensmittel. Alle Schüler/innen hatten die Möglichkeit, im Schulgarten Lebensmittel anzubauen sowie den Bauern und die Bäckerei zu besuchen.

Welche Auswirkungen hat das Projekt auf Lehrpläne?

Das Projekt war mit den Fächern Biologie und Naturwissenschaft, Gartenarbeit, Ernährung und Kunsthandwerk verknüpft.

Weitere Information: www.gutessen.at

